

Gutes Leben oder besseres?

Podiumsdiskussion

am Mittwoch, 13.10.2010 um 19:30

Großer Börsensaal im Lübecker Rathaus

Eintritt frei

Vortrag: Prof. Dr. Ute Nöthlings

in Diskussion mit:

Pfarrerin Dr. Esther Bollag

Charlotte Kerner

Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter

Moderation: Dr. Katrin Grüber

gefördert von

Kann die Biomedizin künftig menschliches Leben verbessern? Was wäre dann aber „Verbesserung“? Welche Visionen von Medizin der Zukunft sind realistisch und welche sind bloße Spekulation? Wenn wir ein Besser-Werden postulieren, darf die Frage „Was ist ein gutes Leben?“ diesen Projekten vorangestellt werden.

Die Podiumsdiskussion nähert sich diesen Fragen von zwei Seiten: Einerseits aus der Perspektive der verbessernden Medizin (Enhancement) - in Schleswig-Holstein verspricht die Biobank popgen durch die Erforschung genetischer Krankheitsfaktoren neue Heilungsmöglichkeiten. Andererseits verfügen Menschen mit Behinderungen und die „Disabilities Studies“ über ein besonderes Erfahrungswissen im Umgang mit der Frage, welche Medizin im Einzelfall tatsächlich sinnvoll ist.



Prof. Dr. Ute Nöthlings, Leiterin der Arbeitsgruppe Epidemiologie, schleswig-holsteinische Biobank popgen Kiel

Pfarrerin Dr. theol. Esther Bollag, Ev. Stiftung Alsterdorf, Lehrbeauftragte am Zentrum für Disability Studies, Universität Hamburg

Charlotte Kerner, Buchautorin und freie Journalistin, Lübeck

Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter, Molekularbiologe und Bioethiker, IMGWF, Universität zu Lübeck

Dr. Katrin Grüber, Leiterin des Instituts Mensch, Ethik und Wissenschaft IMEW, Berlin

IMGWF

INSTITUT FÜR MEDIZINGESCHICHTE UND WISSENSCHAFTSFORSCHUNG
DER UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

INSTITUT MENSCH, ETHIK UND WISSENSCHAFT
Das gemeinnützige Institut mit der anderen Perspektive

